

## ENTSCHLIESSUNGSANTRAG

der Abgeordneten Rosa Ecker, MBA  
und weiterer Abgeordneter  
betreffend **Erfassung des gesundheitlichen Zustandes von jungen Frauen**

*eingebraucht im Zuge der Debatte zu TOP 5, Bericht des Gleichbehandlungsausschusses über den Antrag 695/A(E) der Abgeordneten Dr. Gudrun Kugler, Sabine Schatz, Johannes Gasser, BA Bakk. MSc, Kolleginnen und Kollegen betreffend „Weibliche Genitalverstümmelung (FGM/C) in Österreich unterbinden“ (425 d.B.), in der 73. Sitzung des Nationalrates, XXVIII. GP, am 26. März 2026*

In Österreich sind Schätzungen zufolge rund 11.000 Mädchen und Frauen von weiblicher Genitalverstümmelung (FGM/C) betroffen, und bis zu 3.000 weitere Mädchen gelten als gefährdet.<sup>1</sup> Trotz dieser alarmierenden Zahlen fehlen umfassende statistische Erhebungen und systematische Untersuchungen, um das tatsächliche Ausmaß und die gesundheitlichen Folgen dieser Praxis in Österreich zu erfassen.

Gleichzeitig sind männliche Staatsbürger ab dem 17. Lebensjahr verpflichtet, sich einer umfassenden medizinischen Untersuchung im Rahmen der Stellung zu unterziehen. Diese Untersuchung dient nicht nur der Feststellung der Wehrdiensttauglichkeit, sondern ermöglicht auch eine frühzeitige Erkennung von Gesundheitsrisiken und Erkrankungen. Für weibliche Jugendliche existiert hingegen kein vergleichbares Untersuchungsprogramm.

Obwohl es Vorsorgeuntersuchungen für Erwachsene und Jugendlichenuntersuchungen<sup>2</sup> für berufstätige Jugendliche gibt, werden diese Angebote nicht flächendeckend in Anspruch genommen. Dies führt dazu, dass gesundheitliche Probleme bei Mädchen oft erst spät erkannt werden, was die Chancen auf eine erfolgreiche Behandlung verringert.

Die Einführung einer medizinischen Untersuchung für weibliche Jugendliche vor dem 18. Lebensjahr ist daher dringend erforderlich. Eine solche Maßnahme würde nicht nur zur Früherkennung von Gesundheitsrisiken beitragen, sondern auch eine systematische Erfassung des Gesundheitszustandes junger Frauen in Österreich ermöglichen. Dies ist im Sinne der Gesundheitsvorsorge, des Ergreifens zielgerichteter gesundheitlicher Maßnahmen zur weiteren Entwicklung von Frauen und für einen Vergleich des Gesundheitszustandes von jungen Männern und jungen Frauen von großer Bedeutung.

---

<sup>1</sup> <https://www.bundeskanzleramt.gv.at/bundeskanzleramt/nachrichten-der-bundesregierung/2024/09/abschlussbericht-der-studie-zu-weiblicher-genitalverstuemmung-veroeffentlicht.html> (aufgerufen am 24.03.2026)


<sup>2</sup> <https://www.gesundheitskasse.at/cdscontent/?contentid=10007.893239&portal=oegkportal> (aufgerufen am 24.03.2026)

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher nachstehenden


### Entschließungsantrag


*Der Nationalrat wolle beschließen:*

„Die Bundesregierung, insbesondere die Bundesministerin für Frauen, Wissenschaft und Forschung sowie die Bundesministerin für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz werden aufgefordert, eine Erfassung des gesundheitlichen Zustandes von jungen Frauen in Österreich zu initiieren und dem Nationalrat einen Bericht mit dem Ergebnis zuzuleiten.“

  
(Schuch-Gubitz)

Beate Kluckers

  
Beate Kluckers

  
Beate Kluckers

Grüßler